

Schünemann kommt später

Obernkirchen. Die für kommenden Freitag im Gasthaus „Gelldorfer Krug“ vorgesehene Veranstaltung mit Uwe Schünemann wird auf 18.30 Uhr verschoben.

Lieder aus der Hochromantik

Chorkonzert in der Stiftskirche

Obernkirchen. Für besinnliche Momente zur Adventszeit will der Schütte-Chor sorgen, der am Freitag, 14. Dezember, um 20 Uhr in der Stiftskirche auftritt. An der Orgel wird das Ensemble begleitet von Daniel Ellermann. Der erste Teil des Konzertes ist dem Dichter Joseph von Eichendorff gewidmet, der vor 150 Jahren gestorben ist.

Chorleiter Jürgen Schütte hat drei Lieder dieses Vertreters der deutschen Hochromantik ausgesucht. Auf dem Programm des Kirchenkonzertes stehen danach nordamerikanische Spirituals und Gospels.

Es folgt geistliche Musik aus Südamerika. Die Zuhörer dürfen sich auf eine interessante Variante des „Ave Maria“ freuen. Sie stammt von Heitor Villa-Lobos, dem populärsten Komponisten klassischer Musik in Brasilien. Auszüge aus der „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez bilden den musikalischen Höhepunkt.

Der Schütte-Chor hatte sich mit diesem Werk bereits anlässlich seiner Konzertreise nach Südamerika im Jahre 2000 befasst. Zu Gehör gebracht werden das Kyrie, Gloria und Agnus Dei. Das 1964 komponierte Werk verbindet argentinische Volksweisen und Rhythmen mit liturgischen Elementen. Bei der Aufführung in der Christuskirche werden der Chor und die Solistinnen Annette Mickley, Elli Reineke und Ute Rohrbach von Hans Ellenbeck (Cembalo), Miriam Schmitz (Flöte) sowie Jutta Schütte und Daniel Ellermann (Schlagwerk) unterstützt.

Im zweiten Teil des Konzertes werden Advents- und Weihnachtslieder aus dem deutschsprachigen Raum gesungen. sig

Etwas zu distanziert

Deftig: Mozart-Abend mit Günter Gall

Weit über 200 Jahre alt und eigentlich tot, aber noch so gut beisammen, dass er die lauschige Himmelswolke mit nervigem Tourneestress getauscht hat; wahrlich: forever young. Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart, wie er einen Tag nach seiner Geburt getauft wurde, gab sich die Ehre – und 55 vorwiegend ältere Mitbürger waren der Einladung zum etwas anderen Mozart-Abend ins Café-Restaurant Sonnengarten gefolgt.

Obernkirchen. Musik des Salzburger Genies gab es auch, doch im Mittelpunkt stand der geschriebene Mozart: Briefe über und an ihn, doch vor allem Schriftliches, das der Komponist selbst verfasst hatte. Und in seinen Briefen gab sich Mozart nicht etwa als hochvergeistigtes Talent, nein, er folgte gern und oft seinen infantilen Neigungen und Vorlieben für eine deftige Ausdrucksweise. Nur bei seinem Vater, da hält er sich auffallend zurück.

Schon als Siebenjähriger wird Mozart mit seiner älteren Schwester vom Vater auf Tournee geschickt, schriftliche Belege legen Zeugnis ab von dem Erstaunen, das das Kind damals erzeugte. Selbst bei verdeckten Tasten kann er am Klavier fehlerfrei spielen, auch einstündige Improvisationen fallen durch Melodienreichtum auf.

Günter Gall, im historischen Mozart-Kostüm, lacht, witzelt und hechelt sich durch die Briefe. Mimik, Gestik, Betonung – hier stimmt alles. Wer sich an Tom Hulce in der berühmten Leinwand-Adaption des Bühnenklassikers erinnert, hat vor Augen, wie Gall seinen Wolferl interpretiert. Nur der berühmte Funke, der den Saal dann sprichwörtlich rockt, der will einfach nicht überspringen. Zu distanziert bleiben die Briefe, die zwar belegen, dass Mozart ein Wortakrobat sondergleichen war, aber es fehlt ihnen eine innere Klammer: Sie waren nirgends zu verorten, vielleicht hätten ein, zwei Sätze zur Situation des Briefeschreibens geholfen. Sehr schön dagegen sind die vorgetragenen Mozart-Lieder.

Das nachgereichte Essen passte dann bestens: Es war deftig-österreichisch wie die besten Briefe. Vortrefflich, hätte Mozart sicher geurteilt. wm

Päckchen nach Bulgarien

Spenden von Kindergarten-Eltern

Obernkirchen. Wieder zog eine kleine Karawane mit einem Bollerwagen vom Kleistring zur Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes an der Kalten Weide. Auf dem von etlichen Kindern gezogenen und bergan zusätzlich geschobenen Gefährt befanden sich 25 Päckchen, von Eltern gespendet für die Aktion „Kinder in Not“. Schirmherr ist Alexander zu Schaumburg-Lippe, und die Empfänger sind Not leidende Kinder in Bulgarien.

Die als Weihnachtsgeschenke gedachten Gaben bestehen überwiegend aus Kleidung, Spielzeug und Malsachen. Jedes Päckchen enthielt Aufkleber, aus denen hervorging, ob der Inhalt für ein Mädchen oder für einen Jungen bestimmt ist und wie alt die damit bedachten Kinder sein sollten. Alle an der Aktion beteiligten Jungen und Mädchen, und das waren Lara, Bastian, Shawn, Tonja, Lars und Pascal, erhielten als Dank einen großen Weihnachtsmann aus Schokolade. sig

SPD für IGS in Obernkirchen

Auetal. „Der Ortsverein Auetal sieht mit Freude die Aktivität und die Anträge für eine weitere integrierte Gesamtschule (IGS) in Schaumburg“, stellt der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Auetal, Andreas Watermann fest. Der Ortsverein Auetal möchte den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Obernkirchen zur Einrichtung der IGS am Standort Obernkirchen unterstützen, da viele Eltern aus dem Auetal für ihre Kinder die IGS als bevorzugte Schulform ansehen. „Die Anmeldezahlen für die IGS Stadthagen mit den daraus resultierenden Ablehnungen sprechen hier eine deutliche Sprache“, so Watermann. Auch die SPD Auetal sehe in der Gesamtschule die bevorzugte Schulform. „Mit der Einrichtung einer IGS am Standort Obernkirchen ergibt sich für die Schulkinder und Eltern im Auetal eine optimale Lösung“, so Watermann. la